

No part of the candidate's evidence in this exemplar material may be presented in an external assessment for the purpose of gaining an NZQA qualification or award.

SUPERVISOR'S USE ONLY

S

93006



Draw a cross through the box (X) if you have NOT written in this booklet

☐

+

SCHOLARSHIP EXEMPLAR



Mana Tohu Mātauranga o Aotearoa
New Zealand Qualifications Authority

Scholarship 2023 German

Time allowed: Three hours
Total score: 24

Check that the National Student Number (NSN) on your admission slip is the same as the number at the top of this page.

There are two sections in this examination:

- Writing – Questions One and Two
- Speaking – Question Three

The writing section takes place during the first two hours of the examination. Answer Questions One and Two in this booklet.

The speaking section takes place in the third hour of the examination. The supervisor will let you know when you are to go to the recording room, where you will receive Question Three.

If you need more room for your answer to Question One or Question Two, use the extra space provided at the back of this booklet.

Check that this booklet has pages 2–12 in the correct order and that none of these pages is blank.

Do not write in any cross-hatched area (AREA DO NOT WRITE). This area may be cut off when the booklet is marked.

YOU MUST HAND THIS BOOKLET TO THE SUPERVISOR AT THE END OF THE EXAMINATION.

LISTENING PASSAGE: Warum sind wir so likegeil? (Why are we so keen on likes?)

Listen to an interview with a German influencer about likes. Refer to the interview in your answer to Question One on page 3.

You will hear the passage three times:

- The first time, you will hear it as a whole.
- The second and third times, you will hear it in sections, with a pause after each.
- As you listen, you may make notes in the space provided.

ie
Capitals Names

Glossed vocabulary

das Gehirn	brain
der Neid	envy, jealousy
das Grundbedürfnis	basic need

* Warum likes so viel bedeuten

* Sind sie der selben meinung?

LISTENING NOTES

J. ist insta inf. ^{topics:} fashion beauty, lifestyle
festivals, dog, beach. only good side.

No negative aspects
on insta/ill

116,000 F. 4000 likes

- Likes are proof people like her, are cool, self or like her
motivation to use insta ^{beweise} int mer zu nutzen ^{Selbstbewusst} dann weiß jeder
dopamine - feels good, release, 4000 likes gives good feeling ^{gemacht bin gut}

people who are active are happier
likes wie sex, sport, neues ^{glücksgefühl} auto, shoe
people who are less happy post less

develop jealousy towards influencers.
- thinks more active people are happier through
not posting, not getting likes ^{instagram.}
- likes are basic need, to get approval from society.

- people who only look for likes,
spend more time with family

nachteil - vergleichen dass leben mit anderen, selbstbewusst zu finden.

- likes show acceptance of society.

- likes sind ein beweis das
leute dich mögen und
akzeptieren - und dass sie
cool ist.
- dass gibt iv selbstbewusst
- motivation insta zu benutzen
geht hoch, dopamine
- nicht nur selber likes sondern
auch über andere leute.

QUESTION ONE

Erklären Sie, warum Likes **so viel** für Julia **bedeuten**. Sind **Sie** der**selben** Meinung wie **Julia**?

Respond in German, referring to the listening passage to support and justify your discussion.

Die Julia lebt in einer Welt die mit Likes auf Instagram gemessen ist. Als Instagram Influencerin als Beruf macht Julia tägliche posts über ihr eigenes Leben, die natürlich immer nur die besten seite ihres Lebens zeigen. Die Musik fests, Hunde, und Strände ~~etwa~~ andere geben ihr kein gutes gedankens, sondern nur die reaktionen von ihren followers.

Das sagt sie auch selber, zur frage was Likes für sie bedeutet meint sie das Likes ein beweis sind das Leute dich mögen, und das du cool bist. Für sie bedeutet das selbstbewusst, und zeigt ihr, das sie sich sicher über sich selber fühlen kann, und sich nicht sorgen machen soll, ob sie im Leben alles richtig macht. Dazu muss ich erstens sagen, dass sein Leben mit Likes zu messen, und beweis über sein leben durch leute die man nicht mal kennt zu kriegen, ist nicht eine gute oder gesunde lebens methode. Ich glaube im Leben muss man andere raus finden ob du alles richtig machst, und nicht so stark auf fremde leuten konzentrieren.

Der nächste punkt das die Julia erwähnt ist das Likes andere sie ganz glücklich macht, weil die Dopamine ins Gehirn schicken. Sie erklärt das wenn sie Likes kriegt, wird sie auch mehr motiviert ihr leben auf Instagram weiter zu posten. Ich denke das für Julia, das selbstbewusst das mit Likes zusammen kommt ist ganz wichtig für sie, weil es ihr ein gefühl wohn

acceptierung in der Welt gibt. Sie sagt selber das der Dopamine 'rush' der mit Likes kommt, ganz ähnlich wie Sex, sport, und neue geschenke fühlen kann, und dass erfordert sie nur mer zum Instagram benutzt. Persönlich denke ich das es wiederum schlecht ist das Julia tatsächlich nur über Instagram friede finden kann. In mein eigenes leben kann ich locker ein par sachen machen oder sportarten treiben die mich glücklicher machen durch ein schneller Dopamine rush ins Gehirn, aber für diese aktivitäten brauche ich keinen online bewise wann leute die mich gar nicht mal kennen. Wenn Instagram nicht für sie ein Beruf ist, würde ich ihr vorschlagen fried im leben zu suchen, die nicht von anderen leuten stemmt. Du must erstens lernen mit sich selber auszukommen vor wann nur von freunden leuten ein glückliches gefühl bekommt.

Julia sagt auch das sie denkt das leute die mer zeit auf socialen medien verbringen sind auch glücklicher, aber dazu glaube ich das ganz verschiedenes. Julia, wie auch viele leute auf dieser Erde, meinen das leute die auf Instagram ein schönes leben führen auch glücklich sein müssen. Sie glaubt dazu wenn mann nicht auf Instagram über sein leben posts, und dieses selbstbewusst von anderen leuten nicht kriegt fühlt mann sich schlechter. Ich habe dazu eine komplette andere meinung. Ich denke wenn mann nicht mehr alles über Instagram posts und in frieden mit nur den besten freunden und nahreste familie um kommt, findet das Gehirn wage, dir Dopamine und selbstbewusst in andere, meistens einfacheren sachen zu geben, und dass tielt zu ein zusammenfassendes besseres leben.

Grundsätzlich zieht Julia uns was für ein Leben sie selber trieb. Likes bedeuten so viel zu Julia viel sie in ~~in~~ einen so-genannten 'Media Gefängnis' steckt. Sich hat sich mit so vielen Leuten entkriegt dass sie nicht mehr alleine, und mit eigenes gedank was toll oder unterhaltsames machen kann. Für jedes essen einkauf, und jeden Strand lauf muss Julia beweisen das andere Leute zu stimmn, das sich was cooles getah hat. Wietermehr sagte sie dass sie selber auf Instagram, das Leben von fremden folgt, um zu sehen, wie ein tolles Leben aus sieht. Zu allem das die forschern über Julia rausgefunden hat, sage ich einfach nur dass mann ein ~~in~~ viel besseres Leben führen kann, wenn man über andere Leute und ihren gedankness nicht mer kummert. Ich selber hatte nicht ein par Instagram followers - Natürlich nicht 116,000, aber genug dass ich dachte das ich ein cooler typ bin. Seit den hat mien Leben sich nicht viel geendert, aber nachdem ich minen account auf privat gestellt habe und mehr über mein eigenes gedank von mich selber gedacht habe, fühle ich mich viel besser. Ich bin ein friedlicher und glücklicher mensch jetzt gegen davor, und nur durch eine Lebensveränderung die die fremden menschen aus mien Leben gestellt hat.

Ich glaube das wie Julia erklärt, Likes tatsächlich das Gehirn Dopamine schicken kann, und durch Instagram friede mann selbstbewusst und glücklichket finden kann, und für Julia als junger mensch sind so sachen ganz wichtig. Aber du must selber rausfinden dass ein Leben wo mann sich sicherer im siegen eigenen schuen findet, ist eins mit mehr Liebe als dass mit ein par tausend Likes.

READING TEXT: *Totgeschwiegen* (Hushed up)

For a long time, it was not widely known that black people have lived in Germany for generations, so German journalist Ciani-Sophia Hoeder researched Afro-German history on her own. Read the article and refer to it in your answer to Question Two on page 8.

Glossed vocabulary

Wurzeln	roots	der Dolmetscher	interpreter
gründen	to found	die Rente	pension
die Bürgerrechtlerin	civil rights activist	der Schauspieler	actor
der Diener	servant	Pflegeeltern	foster parents
das Deutsche Reich	the German Empire	das Bewusstsein	awareness

In Deutschland leben mehr als eine Million Menschen mit afrikanischen Wurzeln. Viele dieser Menschen verstehen sich als Afrodeutsche, weil sie sich mit der deutschen und afrikanischen Kultur verbunden fühlen. Es gibt auch viele afrodeutsche Kinder, die in Deutschland geboren waren, sie gehören zu der neuen Generation Afrodeutsche. Ihre Eltern oder Großeltern kommen aus Afrika, und obwohl sie nie da waren, kennen sie die afrikanische Kultur von ihrer Familie.

Die Journalistin Ciani-Sophia Hoeder schreibt über ihre Erfahrung als Afrodeutsche in der Schule. Hoeder ist in Berlin geboren und ihr Vater ist Afroamerikaner und ihre Mutter ist Deutsche. 2019 gründete sie RosaMag, ein Onlinemagazin für Schwarze Frauen in Deutschland. Der Name des Magazins geht auf Rosa Parks, die amerikanische Bürgerrechtlerin, zurück.

Ciani-Sophia Hoeder: „Ich kann mich noch gut an den Moment erinnern, als wir in der Schule über Kolonialismus gesprochen haben. Das Thema wurde kurz mal angesprochen: Die Briten segelten nach Afrika und nahmen die Kinder als Diener mit nach Hause. Alle inklusive des Lehrers guckten mich fragend an, als wäre ich dabei gewesen und könnte aus meiner persönlichen Erfahrung etwas dazu beitragen. Als Schwarzes Kind galt ich automatisch als Expertin für die Geschichte eines ganzen Kontinents – eine Situation, die mir unangenehm war und die ich allerdings, wie viele andere Afrodeutsche, schon oft erlebt habe. Aber was wir nicht in der Schule gelernt haben, war die deutsche Kolonialzeit. Warum eigentlich nicht?

Bis heute passiert es mir, wenn ich über deutsche Kolonien spreche: Im Vergleich zu Großbritannien oder Frankreich habe das Deutsche Reich nur relativ kurz Kolonien gehabt. Wirklich? Schwarze Menschen sind also schon seit dem 19. Jahrhundert Teil der deutschen Gesellschaft.

In den Kolonien wurden viele Einheimische auf deutschsprachigen Schulen ausgebildet, sie arbeiteten als Dolmetscher für das Deutsche Reich oder wurden Teil der deutschen Armee. Zehntausende von ihnen kämpften im Ersten Weltkrieg und bekamen eine Rente, die teilweise sogar noch zu Zeiten der Bundesrepublik ausbezahlt wurde. Viele sagten »Wir erwarten, da wir Deutsche sind, eine Gleichberechtigung, dass wir auch als Deutsche angesehen werden, denn unterwegs auf der Straße werden wir öfters als Ausländer angeschimpft.«

Hoeder erzählt weiter: „Der Journalist und Schauspieler, Theodor Wonja Michael, publizierte im Jahr 2013 eine Autobiographie mit dem Titel Deutsch sein und schwarz dazu. Erinnerungen eines Afro-Deutschen – Pflichtliteratur, für jeden, der sich für afrodeutsche Geschichte interessiert. (Er starb leider im vergangenen Herbst im Alter von 94 Jahren.) Theodor Wonja Michaels Familienhistorie zeigt, dass Schwarze Menschen schon in der fünften Generation in Deutschland leben. Detailliert beschreibt er in seinem Buch, wie das Leben von Schwarzen Menschen während des Nationalsozialismus aussah: seine Pflegeeltern sahen in ihm einen Diener; später musste er in kolonialen Propagandafilmen der Nazis mitspielen.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg gab es weiterhin Vorurteile gegenüber Schwarzen Deutschen. Das ging sowohl in Westdeutschland als auch in der DDR um Kinder, die aus afro-deutschen Beziehungen gekommen sind.

Beeinflusst von der US-Aktivistin Audre Lorde entwickelte sich in den achtziger Jahren unter vielen Afrodeutschen ein stärkeres Bewusstsein für Fragen der Geschichte und Identität. Damals war auch das Buch Farbe bekennen geschrieben, in dem ich zum ersten Mal das Konzept »Afrodeutsch« las – obwohl es schon seit hundert Jahren Schwarze Deutsche gab. Rassismus besteht eben nicht nur aus der Nazizeit; Rassismus ist auch da zu finden, wo die Geschichte der Afrodeutschen totgeschwiegen wird. »Nur weiße Menschen können deutsch sein«, sagt die afrodeutsche Forscherin und Aktivistin Eva Apraku, die lange in Deutschland lebt »Somit wird Schwarze Geschichte bis heute nicht als deutsche Geschichte gesehen.«

Die afrodeutsche Geschichte ist auch mit der afroamerikanischen Geschichte verbunden. 2020 gab es auch Black-Lives-Matter Proteste in Deutschland. Rassismus gibt es in vielen Formen, üblich sind aber der Alltagsrassismus sowie der institutionelle Rassismus, die sowohl in Amerika als auch in Deutschland zu finden sind. Als der Afroamerikaner George Floyd von der Polizei in Minneapolis (USA) getötet wurde, fingen die "Black Lives Matter" Proteste an. In Deutschland fanden am 6. Juni 2020 die bundesweiten BLM-Proteste statt. Da standen schwarze Menschen, die von ihren Rassismuserfahrungen und von ihren Wünschen an die Gesellschaft erzählten. Die Black-Lives-Matter Proteste haben gezeigt, dass die Gesellschaft bereit ist, zuzuhören und sich zu verändern.



QUESTION TWO

How has Ciani-Sophia Hoeder's life been shaped by Afro-German experiences?

Respond in English or te reo Māori to develop a discussion of the topic. Use the reading text to support your ideas.

Hoeder's experiences as part of 'The Afro-American' Story in Germany are riddled with accounts of ignorance, misinformation, racism, and inacceptance not only in the past, but into present day. The continuance of a divide, even after centuries and generations of Afro-German integration into German culture and society has deeply impacted - and heretofore shaped her this in person.

Even at a young age, Hoeder reflects on school experiences which made her feel apart of a culture outside of Germany. Regarding the topics of Colonialism by the European Empires of the late 1800's, acts of slavery and occupation were downplayed as not having been serious, as well as having been so long ago that it wasn't of significance. Yet contradictingly, she was also questioned on the matter, as if to shed light on the historic events or opinionate its impact on her life. The strong divide between being German and holding onto African roots has therefore, often proved as a challenge to Hoeder, who had to face the adversity of being treated as a foreigner, yet who was raised under a distinctly German culture. The adversity faced across these moments - to which she can still vividly recall, likely played a huge roll in turning her into an activist to this day. Being born in Germany, yet facing the challenges of an immigrant, Hoeder would have certainly felt uncomfortable.

As a journalist, Hoeder was able to use her professional talents to further delve into a world of discrimination. The adjacent publishing of a Magazine alongside a career as a journalist targeting closely related social injustices certainly played a part in shaping her career. Hoeder reflects on being constantly questioned in regard to Colonialism as if she was an expert on the topic, and what she can share is that an integration between the two cultures has been occurring since the 19th century, with German being spoken in classrooms of African nations before the German Reich had even come into play. A constant juxtaposition between being a part of German culture for so long and equally being treated forever as an outsider is an experience that further persuaded Hoeder to look into the accounts of other previous activists.

As Theo Michael's book title suggests, "Being German as well as Black" confirms how Hoeder has been treated throughout her life. The two factors can seemingly never be considered mixed - like water and oil. The book further consolidates Hoeder's learnings, that even as a fifth generation German, her skin colour ultimately has the final say on her ethnicity perceived by others. From my own account, it has been a similar experience in the past between "Ethnic" European New Zealanders and Indigenous Māori from the 1800's to this day. Even though, like with the Afro-Germans, Māori and Europeans fight alongside each other in war, have integrated into society for generations over, and have adopted an identical culture, at the end of the day, their acceptance into New Zealand culture begins and ends with their DNA.

Hoeders findings lead her towards further accounts of social injustice, racism, and discrimination. She later tells accounts of racism between Africans and the stereotypical 'white Germans' to be highly similar between the US and Germany. Hoeder learns that at the end of the day, the colour of your skin has the determining role of deciding if you can be considered German.

All in all, I find it deeply sadening that integrating into a culture is so dependant on skin colour in contrast to ones own experiences. Hoeders' upbringing into a society that persuades her to let go of her roots and accept German traditions, yet one that doesn't integrate her into their culture, is one that must be truly conflicting. Undoubtedly, Hoeder has developed into a character who is extremely resilient - in having faced adversity from such a young age. Her truly endless devotion as a journalist comes from a hunger to find consolation from others who have faced equally difficult experiences and through this drive, she has been able to further educate herself into developing a better understanding, and broader outlook on life. These experiences have not only supported significant change to Hoeder as a person, but have also given her the platform as an activist to evoke change in modern society. The BLM movement in Germany especially has proved that German culture is ready to listen, and to conform to a more diverse identity.

Personally having visited foreign countries, I too find it obscure that I can find acceptance from foreigners simply because I look like they do, yet if other foreigners were faced with equal experiences, they would face much

Extra space if required.

Write the question number(s) if applicable.

QUESTION
NUMBER

greater adversity. Having myself moved to New Zealand at a young age, I never experienced such challenges yet still see clearly how tough Hoeder, ~~an Afro-German~~ a citizen born and raised in Germany, still struggles to integrate into Society. /

Undoubtedly, the adversity faced for her entire life has shaped Liana-Sophia into a more socially adept person.

The questioning at a young age, the continued ignorance from others, and throughout her whole life - an inability to be accepted into German culture has provided an environment for Hoeder to grow and change into someone who truly represents her race. Her knowledge has lead her to combine her own insight along with those learnt from others in a similar position, and has thus allowed her to be an educated journalist with a much broader understanding of the challenges which so many Afro-German people must face too. Hopefully, Hoeder can use her foundation of knowledge to inspire German culture to be more embracing of foreign cultural groups, especially those /

Extra space if required.
Write the question number(s) if applicable.

QUESTION
NUMBER

93006

Acknowledgements

Material from the following sources has been adapted for use in this assessment:

Listening passage

<https://www.tes.com/en-nz/teaching-resource/german-new-technologies-listening-activity-differentiated-the-effects-of-instagram-and-facebook-11236334>

<https://www.gutefrage.net/frage/warum-sind-manche-menschen-so-likefame-geil>

<https://www.dw.com/de/psychologie-so-belohnt-instagram-unser-gehirn/a-49930845>

<https://www.zeit.de/zeit-magazin/2015/48/soziale-netzwerke-facebook-twitter-aufmerksamkeit-likes>

https://www.freepik.com/free-vector/flat-instagram-icons-notifications-set_2400556.htm#query=instagram%20likes%20red&position=1&from_view=search&track=ais

Reading text

<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/willkommen-bei-mir/geschichte-afrodeutsch-88967>

https://de.wikipedia.org/wiki/Ciani-Sophia_Hoeder

https://www.pasch-net.de/de/lernmaterial/stadt-leben/black-lives-matter.html?wt_sc=blacklivesmatter

Image: <https://dai-heidelberg.de/en/events/ciani-sophia-hoeder-35545/>

Scholarship

Subject: German

Standard: 93006

Total score: 17

Q	Score	Marker commentary
1	5	This response interprets the text and develops and integrates personal opinions. The candidate goes beyond the given material by making connections with their own experience with social media. The response is clearly structured, and ideas are expressed concisely. Although there are significant errors in language use, particularly spelling and use of a few vocabulary items, the candidate still manages to communicate sufficiently clearly because of the accurate use of structure, and in a way that is fluent and flexible.
2	7	This candidate begins strongly with an effective introduction leading the reader into a sustained discussion of the topic, which clearly responds to the question. The candidate demonstrates independent thought in that they evaluate Hoeder's experiences and draw implications. They relate the Afro-German experience to those of Māori in New Zealand and include a personal experience. Although the last sentence is unfinished, the response as a whole is assembled in a structured and satisfying way.
3	5	This candidate speaks naturally and fluently. They discuss both Julia and Ciani, and justify their choice to have a conversation with Julia. They address the aspects of Julia's life that they find unhealthy and that they would like to discuss with her, making clear connections between the text and their own ideas.